

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 19

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man in diesem schönen Voralpengebiet heute noch das Patois spricht, ist es nicht zuletzt ihm zu verdanken.

Seit 1930 war Abbé Bovet Ehrendomherr, und am 9. Mai 1947 wurde ihm eine außergewöhnliche Ehre zuteil: Der Große Rat und der Staatsrat des Kantons Freiburg erließen ein Dekret, in welchem sie ihm den öffentlichen Dank aussprachen, weil er den alten Volksliedern wieder zu Achtung verholfen und den religiösen und weltlichen Liederschatz durch eigene, unvergessene Kompositionen bereichert habe.

Als Abbé Bovet am 10. Februar 1951 starb, verordnete die Regierung ein Staatsbegräbnis. Freiburg und Bulle haben diesem edlen Sängervater Denkmale gesetzt.

Literatur

Boschung Peter, Freiburg und die Alte Landschaft. «Freiburger Nachrichten», 15. Juni 1957, Nr. 137.

Boschung Peter, Freiburg, ein zweisprachiger Kanton. Sonderdruck aus dem Alemannischen Jahrbuch 1959. Moritz Schauenburg Verlag, Lahr/Schwarzwald.

Büchi Albert, Der Lebenslauf des Malers Hans Fries. Heitz, Straßburg 1927.

Castella Gaston, Histoire du Canton de Fribourg. Fragnière frères, Freiburg 1922.

Emmenegger Pius, Senseland. Schweizer Heimatbücher Nr. 98/99. Paul Haupt, Bern 1960.

Flückiger Ernst, Murten. Schweizer Heimatbücher Nr. 9. Paul Haupt, Bern.

Fribourg-Freiburg 1157-1481. Ouvrage édité par la Société d'histoire et le Geschichtsforschender Verein avec l'appui de la Ville et de l'Etat à l'occasion du huitième centenaire. Freiburg 1957.

Großrieder Hans, Geist und Gesicht Freiburgs. «Freiburger Nachrichten», 15. Juni 1957, Nr. 137.

Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz. Bd. 3. Neuenburg 1926.

Heimatschutz, 1963, Nr. 4. Walter, Olten.

Loup Robert, L'abbé Bovet, barde du pays. Marguerat, Lausanne 1952.

Mitteilungsblatt des Delegierten für Arbeitsbeschaffung und wirtschaftliche Kriegsvorsorge. Heft Nr. 3/4, Oktober 1961, Bern.

Mooser, Aloys Mooser, facteur d'orgue à Fribourg (1770-1839). Etrennes frib. 1935.

Niquille Jeanne, Un Siècle d'histoire fribourgeoise. Freiburg 1941.

Philipona Pie, Georges Python, 1856-1927. Dijon 1927.

Pfulg Gérard, Terre de Fribourg. Paulusdruckerei, Freiburg 1957.

Pfulg Gérard, Jean-François Reyff, sculpteur fribourgeois et son atelier. Freiburg 1950.

Reynold Gonzague, Schweizer Städte und Landschaften. Ausgewählt und übertragen von E. F. Knuchel. Rascher-Verlag, Zürich 1932.

Statistisches Jahrbuch der Schweiz, 1961.

Schmid Alfred A., Freiburg ist in Gefahr. «Die Woche», Nr. 25, 1957, Walter-Verlag, Olten.

Schmid Gottold, Unter dem Panner des Kranichs. Aus Geschichte und Sage der Grafschaft Greyerz. Schwyzerlüt-Verlag, Oberdieblichbach o.J.

Strub Marcel, Fribourg. Ville d'art et de tradition. Genf 1957.

Zürich Pierre de, Kunstführer durch Freiburg. Freiburg 1957.

Aktion «Car für Gelähmte»

Am Montag, 3. Februar um 14.30 bis 15.00 Uhr, wird die Schulfunksendung *Feierstunde zum Jubiläum des Roten Kreuzes* mit Bundesrat Dr. F. Wahlen und Vertretern des Jugendrotkreuzes wiederholt. In der Sendung wird aufgerufen zu einer Aktion der Schuljugend zwecks Beschaffung eines Autocars für Gelähmte. Diese Aktion ist seit Anfang November in Gang und hat bereits in verschiedener

Hinsicht erfreuliche Ergebnisse gezeitigt, denn:

1. ist das finanzielle Ergebnis (Gesamtsumme am 14. Januar: Fr. 395 482.-) derart, daß die Anschaffung und der Betrieb eines Spezialcars für Schwergelähmte bereits weitgehend gesichert sind, so daß ein solcher Car bestellt werden konnte.
2. sind bis heute Einzahlungen von weit über 2000 Schulen und Gemeinden eingegangen

Umschau

mit Beträgen von wenigen Franken bis Fr. 8000.-. Was uns dabei als wesentlich erscheint, ist die Tatsache, daß diese Gelder nicht einfach von einem Einzug bei Erwachsenen herrühren, sondern

3. das Ergebnis verschiedenster eigener Leistungen und persönlichen Einsatzes sind, und zwar von
4. Leistungen, die nicht auf Befehl, sondern aus Ergriffenheit für ein humanes Werk

und aus Hilfsbereitschaft für benachteiligte Kameraden und Mitmenschen entstanden sind.

Wir sind uns bewußt, daß nebst der Schulfunksendung vom 28. Oktober mit der kurzen Ansprache von Bundesrat Dr. Wahlen der Einsatz der Lehrerschaft für diese Sache von entscheidender Bedeutung war und möchten ihr darum an dieser Stelle herzlich danken. Es ist klar, daß eine solche Aktion die Schüler nachhaltig beeindruckt. Darum wird der Lehrer, der die hilfsbereite Einstellung der Schüler zu den Gelähmten und andern Infirmen vertiefen möchte, Ausschau halten nach *unterrichtlichen Hilfsmitteln*. Wir machen darum unsre Lehrerschaft aufmerksam auf nachstehende Zusammenstellung solcher Hilfsmittel, die uns von Frl. Marta Hohermuth, St. Gallen, zur Verfügung gestellt worden ist. EG

A. Filme

1. ... und dein Bruder? (Tonfilm, 20 Min.) Zeigt alle Gebrechen sowie das Verhalten des Gesunden gegenüber dem Gebrechlichen.*
2. Der Taubstumme. (Tonfilm, 25 Min.) Schulung des Taubstummen.*
3. Der Blinde. (Tonfilm, 25 Min.) Schulung und Beschäftigungstherapie.*
4. Der Cerebral Gelähmte. Behandlung, Schulung und Beschäftigungstherapie.*

B. Literatur

1. H. Bolliger: *Das Körbchen des Blinden*. SJW 319.
2. Lina Helfenstein-Zelger: *Susi, das Krüppelchen*. SJW 507 (ab 12. Jahr).
3. Helene Jacky: *Addio Lu!* Freundschaft mit einem gelähmten Italienerbub. SJW 582 (ab 10. Jahr).
4. Traugott Vogel: *Die Diebskirche* und *Der rote Ball*. SJW 805 (ab 12. Jahr).
5. Olga Meyer: *Das war Martin*. Blaukreuzverlag, Bern (71 Seiten, ab 12. Jahr).
6. Olga Meyer: *Ernst Hinkebein und seine Freunde*. Sternreihe, Bd. 7. EVZ-Verlag, Zürich (80 Seiten, ab 10. Jahr).
7. Verschiedene Autoren: *Jugendborn Juli 1961*. Kurzgeschichten von Gebrechlichen.
8. Alan Marshall: *Ich bin dabei!* Autobiographie eines kindergelähmten Farmersohnes im australischen Busch. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn (ab 10. Jahr).

9. Traugott Vogel: *Elastikum, der Schlangemensch*. Gundert-Verlag, Stuttgart. Reihe «Sonne und Regen», Bd. 44 (verschiedene Erzählungen, worunter zwei von lahmen Mädchen (ab 10. Jahr).

10. Gertrud Häusermann: *Anne und Ruth*. Erzählung von zwei Freundinnen, wovon eine an Kinderlähmung erkrankt. Verlag Sauerländer, Aarau (206 Seiten, Jungmädchenbuch).

11. Martin Renold: *Vergift wird...* Zwei Geschwister aus ärmlichen, erziehungsuntüchtigen Verhältnissen geraten auf Abwege, Ursachen und Hilfswege. Sternreihe, Bd. 82, EVZ-Verlag, Zürich (ab 11. Jahr).

12. Dino Laese: *Der geworfene Stein*. Gebrechlicher, zuerst von der Dorfjugend verspottet, dann ihr Schützling (ab 10. Jahr).

13. *ABC bei der Begegnung mit Gebrechlichen*. Sondernummer, für Erwachsene geschrieben. Verlag Pro Infirmis, Zürich.

* Zu beziehen bei Pro Infirmis, Zürich.

Schulfunksendungen Februar/März 1964

Erstes Datum: Jeweils *Morgensendung* (10.20–10.50 Uhr)

Zweites Datum: *Wiederholung* am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr)

13. Febr./17. Febr.: *Auch Wasser wird gewaschen*. Robert Christ, Basel, unterhält sich mit Dr. Heinz Ambühl, Zürich, über den Gewässerschutz. In Form eines Zwiegesprächs werden die Zuhörer auf die Ursachen und Gefahren der bedrohlichen Gewässerverschmutzung aufmerksam und mit den gebräuchlichsten modernen Klärsystemen vertraut gemacht. Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht.

18. Febr./26. Febr.: *Zeugen aus der Urzeit*. Im Zusammenhang mit der zweiten Juragewässerkorrektur erfolgen archäologische Ausgrabungen im Großen Moos. In einer interessanten Hörfolge berichtet Hanni Schwab, Bern, von den verschiedenen Fundplätzen und -gegenständen, deren Entdeckung für die Urgeschichtsforschung in unserem Lande von Bedeutung ist. Vom 6. Schuljahr an.

19. Febr./28. Febr.: *Ernst Häfliger, ein*

Schweizer Sänger. Willi Gohl, Winterthur, zeichnet die Entwicklung des bekannten Künstlers von den Anfängen bis zu den internationalen Erfolgen nach und zeigt, wie Begabung, gepaart mit Fleiß und Liebe zur Aufgabe, Höchstleistungen ermöglicht. Ernst Häfligers Stimme ertönt in einigen seiner besten Interpretationen. Vom 7. Schuljahr an.

20. Febr./25. Febr.: *Auf der Uransuche in der Schweiz*. In der Hörfolge von Prof. Dr. Theodor Hügi, Wabern, wird zunächst auf das Wesen und die Bedeutung des Urans in der heutigen Weltwirtschaft verwiesen. Dann erläutert der Autor die Probleme und Methoden der Uransuche und geht den in der Schweiz vorkommenden Lagerstätten nach. Vom 7. Schuljahr an.

27. Febr./2. März: *Der Spanische Bürgerkrieg 1936–39*. Dr. Josef Schürmann, Sursee, gestaltet eine eindruckliche Hörfolge über die Ursachen und den Verlauf dieses lokalen Krieges, der sich zur Vorstufe des Zweiten Weltkrieges entwickelte. Im Verlauf der Handlung kommen die wichtigsten Persönlichkeiten Spaniens und der mit beiden Parteien verbündeten Mächte zur Darstellung. Vom 7. Schuljahr an.

3. März/13. März: *Seltsame Hausbewohner*. Anton Friedrich, Eschenmosen ZH, spricht von Stubenfliegen, Asseln, Hausspinnen, Kleidermotten und andern kleinen Lebewesen. Die Besonderheiten und Gewohnheiten dieser oft verhaßten, teils unbeachteten Tierchen stehen im Mittelpunkt der Ausführungen, die das Verständnis für die Kleinlebewelt wecken möchten. Vom 5. Schuljahr an.

4. März/10. März: *Zivilschutz*. In der Hörfolge von Otto Burkhardt, Bern, werden zwei bei der Rekrutierung als dienstuntauglich befundene Jünglinge von einem Gemeindebeamten über Wesen und Wert des Zivilschutzes aufgeklärt und zur Mitarbeit an der wichtigen Gemeinschaftsaufgabe veranlaßt. Die Sendung möchte das Verständnis für die Notwendigkeit des Zivilschutzes wecken. Sendung für den staatsbürgerlichen Unterricht.

5. März/9. März: *Menschen, die sich krank kurieren*. Die Hörfolge von Hans Schürmann widmet sich der schwerwiegenden Zeiterscheinung der Pillensucht. Sie deckt die möglichen Ursachen und verheerenden Auswirkungen des Tablettenmißbrauchs auf. Die Darlegungen wollen nicht nur belehren, sondern seelisch be-

eindrucken und eindringlich warnen. Vom 8. Schuljahr an.

11. März/17. März: *Volksmusik mit primitiven Instrumenten*. Alfred Weibel, Vitznau, stellt in seiner instruktiven Hörfolge eine Reihe einfacher, auf dem Lande noch gebräuchlicher Musikinstrumente vor. Die damit erzeugten Laute drücken Volksmusik im echten, ursprünglichen Sinne aus. Die Instrumente sind einzeln und als ländliche Tanzformationen zu hören. Vom 5. Schuljahr an.

12. März/20. März: *Das Spyl vom rychen Mann und dem armen Lazarus*, gespielt zue Zürich 1529 von einer loblichen Burger-schaft. Die Sendung bringt die im Leseheft 10 «Schultheater» der Zeitschrift «Schweizer Schulfunk» veröffentlichte Nachdichtung von Jürg Amstein, Zürich. Die Hörspielinszenierung gibt zu Theaterversuchen in der Schule mannig-fache Anregungen. Vom 7. Schuljahr an.

Walter Walser

durch das moderne, israelische Jerusalem besuchen wir den Abendmahlssaal, das Grab Davids, die Hebräische Universität und Ein Karem. Im Laufe des Nachmittags Fahrt durch das Bergland von Judäa. Auf der Grenzstraße erreichen wir Ramla und *Tel Aviv*. Übernachten im Hotel Metropol in *Natanya*.

Dienstag, 7. April: Fahrt durch das Sharontal nach *Megiddo* ins Jezreel-Tal, zum *Berg Tabor* und nach *Tiberias* am *See Genezareth*. Besuch des Kibbutz Deganya, der ersten Gemeinschaftssiedlung in Israel. Übernachten im Hotel Canai Chamat in Tiberias.

Mittwoch, 8. April: Fahrt von Tiberias nach Tabgha, Berg der Bergpredigt, *Capernaum* und *Nazareth*. Besuch der biblischen Stätten: Verkündigungskirche, Synagoge, Marienbrunnen. Weiterfahrt nach Shave Zion am Meer.

Donnerstag, 9. April: Fahrt nach *Akko*, einer alten Kreuzfahrerfestung. Besuch von *Haifa*. Wir fahren auf den Berg Carmel und zu den Drusendörfern. Rückfahrt über *Cäsarea*, einer römischen Stadt mit ihren Erinnerungen an die Residenz von Pilatus. Übernachten im Hotel Metropol in *Natanya*.

Freitag, 10. April: Rückflug von *Tel Aviv* nach Zürich mit modernstem Düsenflugzeug.

Unsere Leistungen:

– Flug Touristenklasse Zürich–Beirut und *Tel Aviv*–Zürich mit modernsten Düsenflugzeugen der Olympic Airways und Swissair.

– Unterkunft und volle Verpflegung in guten, bewährten Hotels in Doppelzimmern, inkl. Service und Taxen.

– Transfers, Besichtigungen und Rundfahrten laut Programm mit modernen Privatwagen.

– Besichtigungen mit ortskundigen Führern.

– Die Dienste von erfahrenen Reiseleitern während der ganzen Reisedauer.

– 20 kg Freigeäck.

Da die *Platzzahl auf maximal 15 bis 20 Teilnehmer beschränkt* ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

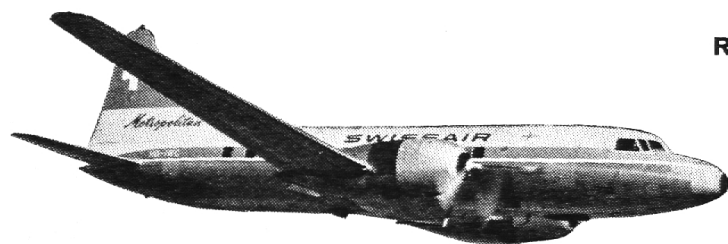
Verlangen Sie das detaillierte Programm im KLVS-Sekretariat.

Anmeldungen und nähere Auskunft im *KLVS-Sekretariat, Bahnhofstraße 23, Zug*.

Berlin im Jahre 1964

Wiederholung unserer erfolgreichen Studienwochen von 1962 und 1963.

Katholischer Lehrerverein der Schweiz



Reisen – Reisen!

KLVS-Studienreise ins Heilige Land

30. März bis 10. April 1964, unter Führung von H.H. Dr. L. Kunz, Seminardirektor, Zug.

Pauschalpreis ab Zürich-Flughafen: Fr. 2060.–.

Reiseprogramm:

Montag, 30. März: Flug Zürich–Beirut mit modernstem Düsenflugzeug. Übernachten im Hotel Riviera in Beirut.

Dienstag, 31. März: Kurze Stadtrundfahrt durch *Beirut* und Besuch von *Baalbek*. Besichtigung der Venus-, Jupiter- und Bacchus-Tempelbauten. Übernachten im Hotel New Semiramis in *Damaskus*.

Mittwoch, 1. April: Stadtbesichtigung von *Damaskus*: Grab Salah-ed-Din's, Omayyadenmoschee, Fenster des heiligen Paulus, das Haus Ananias, die Stadtmauer und die bunten Bazare.

Donnerstag, 2. April: Fahrt von *Damaskus* nach *Djerasch*, einer der Dekapolis-Städte. Besichtigung der Ausgrabungen. Weiterfahrt nach *Amman*. Kurze Rundfahrt durch die Hauptstadt *Jordaniens*. Im Laufe des Nachmittags Besuch von

Qumran, wo die Ausgrabungen, Fundort der berühmten Schriftrollen, besichtigt werden. Übernachten im Dead Sea-Hotel am Toten Meer.

Freitag, 3. April: Fahrt nach *Jericho* (Berg der Versuchung). Besuch der Taufstelle Jesus am Jordan und *Bethania*. Gegen Mittag Ankunft in *Jerusalem*. Bezug der Zimmer im Ambassador-Hotel. Nachmittags Gelegenheit zum Besuch der Freitagsprozession in der Via Dolorosa.

Samstag, 4. April: Besichtigung der alten Stadt: Kreuzweg, Calvaria und heiliges Grab, St.-Stefanstor, Tempelplatz, Omar- und Aksamoschee, Klagemauer, Bethesda-Teich, Kirche St. Anna, Gerichtspalast (Burg Antonia) und Geißelungskirche.

Sonntag, 5. April: Besuch des Ölberges, Garten Gethsemane und *Bethlehem*. Besichtigung der Basilika und der Geburts-grotte Christi. Im Laufe des Nachmittags Rückkehr nach *Jerusalem*.

Montag, 6. April: Nach dem Frühstück verlassen wir den jordanischen Teil durch das Mandelbaumtor. Auf der Rundfahrt

30. März bis 5. April 1964

1. Tag: Flug Zürich–Berlin mit Swissair und Pan American Airways.

2.–6. Tag: Referate, Besichtigungen und Rundfahrten in Berlin unter dem Motto: «Die kommunistische Gefahr für den Westen».

7. Tag: Flug Berlin–Zürich.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 373.–.

Unterkunft in Doppelzimmern inkl. Frühstück.

Wanderferien Provence–Camargue

30. März bis 6. April 1964

Leitung: A. Amrein, Horw.

Per Autocar und zu Fuß kreuz und quer durch die schönsten Gebiete Südfrankreichs.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 390.–.

Frühlingswanderung im Tessin

31. März bis 4. April 1964

1. Tag: Fahrt nach Lugano, Spaziergang nach Gandria.

2. Tag: Ganztägige Tour ins Malcantone.

3. Tag: Ganztägige Tour: S. Salvatore–Carona–Morcote.

4. Tag: Ganztägige Tour: Porza–Tessere–Sonvico–Cadro.

5. Tag: Rückreise ab Lugano.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 195.–.

Unterkunft in Doppelzimmern mit voller Pension. Platzzahl auf maximal 25 Personen beschränkt.

In den Pauschalpreisen sind inbegriffen:

– Bahnfahrt 2. Klasse oder Flug Touristenklasse.

– Unterkunft in Doppelzimmer und gutbürgerliche Verpflegung laut Programm.

– Rundfahrten und Besichtigungen laut Programm.

– Erfahrene Reiseleitung.

Mit wohl berechtigter Sorge verfolgen die Inspektoren und die Lehrkräfte das Verhältnis der Jugend zum *Fernsehen*. Bereits wird schon vielfach über die fortgesetzte Ablenkung und die Zerstreuungsmöglichkeiten der Jugend geklagt. In der Bezirksschulkommission Balsthal–Thal hob man beim erwünschten besseren Zusammengehen von Elternhaus und Schule auch die nachdenklich stimmenden Folgen des häufigen Radiohörens und des abendlichen Fernsehens hervor. Sowohl an den Elternabenden wie auch sonst bei jeder passenden Gelegenheit wäre dieses brennende Problem eingehend zu erörtern.

Es stellt sich also das Problem der notwendigen allseitigen *Erziehung zur vernünftigen und nicht übertriebenen Benützung* des Radios und des Fernsehens. S.

Aus Kantonen und Sektionen

FREIBURG. Am 13. Januar starb in Ascona Prof. Leo Kathriner im 77. Lebensjahr. Über 30 Jahre waltete er als ausgezeichnete Musiklehrer im Lehrerseminar Freiburg, zuerst in Altenryf, dann an der Murtengasse. Eine ausführliche Würdigung des großen Verstorbene wird später folgen. -a-

FREIBURG. Wie wir der «Elternzeitung der Lehrerschaft der deutschen Stadtschulen Freiburgs» entnehmen, hat der Große Rat in der Sitzung vom 28. November beschlossen, für die Primarschulen des Kantons Freiburg eine neue Notenskala einzuführen, und zwar im Bestreben einer Vereinheitlichung innerhalb der verschiedenen Schulstufen des eigenen und auch der andern Kantone. Die fortan geltende Notenskala lautet wie folgt:

6 = sehr gut

5,5 = gut bis sehr gut

5 = gut

4,5 = genügend bis gut

4 = genügend

3,5 = ungenügend bis genügend

3 = ungenügend

2 = schlecht

1 = sehr schlecht

Wir möchten bei dieser Gelegenheit den Herausgebern der «Elternzeitung», insbesondere deren Schriftleiter, Franz Aebischer, unsere Komplimente und die besten Wünsche zum zehnten Jahrgang dieser sehr gut redigierten Zeitschrift übermitteln. CH

SOLOTHURN. *Schuljugend und Fernsehen*. Mindestens einmal jährlich versammeln sich die Bezirksschulkommissionen, die jeweils die Berichte der Schulinspektoren entgegennehmen und aktuelle Schul- und Erziehungsprobleme diskutieren. Dieses Jahr ist dem aufmerksamen Beobachter aufgefallen, daß an den meisten Tagungen dieser Kommissionen der wachsende und sehr oft nachteilige Einfluß der modernen Massenmedien auf die Schuljugend zur Sprache kam.

Mitteilungen

Tagung für Religionslehrer

1964 führt die Arbeitsgemeinschaft kath. Religionslehrer an schweizerischen Mittelschulen unter dem Patronat der kath. Rektorenkonferenz ihre 5. Arbeitstagung durch:

Zeit: Osterwoche, 1. April vormittags bis 3. April nachmittags

Ort: Kongregationszentrum Einsiedeln (Schwyz)

Thema: Methodik des Religionsunterrichtes

Gestaltung: Grundreferate von Referenten aus dem In- und Auslande, Arbeitskreise, Diskussionen

Teilnehmer: Religionslehrer von Mittelschulen aller Art, Lehrerseminarien, Berufsschulen, Sekundarschulen

Tagungskosten: ca. Fr. 10.– ohne Kost und Logis

Anmeldung an P. Dr. Fortunat Diethelm OCap, Sekr. der Arbeitsgemeinschaft, Kollegium Stans NW, Telefon (041) 84 11 91